

Wien, im Juni 2024

Betrifft: **Der vierzehnte Bezirk - Hietzing**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unsere Infobriefserie „**Die Wiener Bezirke**“ wird nun mit dem vierzehnten Wiener Gemeindebezirk - **Penzing** fortgesetzt.

Basisdaten und Wappen

Mit ca. **96.800 Einwohnern** und mit ca. **33,8 km² Fläche** ist der vierzehnte Bezirk **einwohnermäßig einer der mittleren** und **flächenmäßig einer der größeren** Bezirke Wiens. Das Bezirkswappen von Penzing wurde 1987 neu zusammengestellt. Seine Felder gehen auf die Wappen, Siegelbilder und Symbole der **ehemaligen Vororte** zurück, die **1938 von Hietzing abgetrennt** und zum neuen vierzehnten Bezirk zusammengeschlossen wurden. Der heilige Laurentius steht für Breitensee, die turmbewehrte Stadtmauer mit Toröffnung für Hütteldorf, ein von den Buchstaben D und P eingerahmter Reichsapfel für Penzing, ein Muttergottesstandbild mit Jesuskind für Hadersdorf-Weidlingau und ein Nadelbaum hinter einem Flechtwerkzaun für Ober- und Unterbaumgarten.

Bevölkerung

In Penzing erlebte die Bevölkerung – die Angaben beziehen sich auf den Bezirk in seiner heutigen Ausdehnung - einen **kontinuierlichen Anstieg** von knapp **12.400 Einwohnern** im Jahr **1869** auf **über 98.100** im Jahr **1934**. Danach setzte ein Rückgang auf knapp **78.200** Einwohner im Jahr **2001** ein. Seither ist die Einwohnerzahl um ca. 18.600 Personen auf **96.800** im Jahr 2023 angestiegen.

Der Anteil der österreichischen Staatsbürger betrug Ende **2022 65,9%** während er **2002** noch **79,4%** betrug. Der Anteil der EU/EFTA Angehörigen erhöhte sich in diesem Zeitraum um knapp 6.200 Personen auf knapp 12.700, während sich die Anzahl der **Drittstaatsangehörigen** von knapp 9.800 auf knapp **20.300 Personen** mehr als verdoppelte. Der Ausländeranteil beträgt somit **34,1%**. Mit **43,2 Jahren** liegt das Durchschnittsalter der Bewohner **deutlich über dem Wiener Durchschnitt** von 41,2 Jahren.

Der Akademikeranteil beträgt **30,9%**, das durchschnittliche Nettoeinkommen je Beschäftigten liegt bei knapp **€ 26.600,-** im Jahr und damit **6,3%** über dem Wiener Durchschnitt. Die Arbeitslosenquote liegt mit 9,5% knapp unter dem Wiener Durchschnitt von 10,2%. Mit **32 Hunden** pro 1.000 Einwohnern liegt Penzing deutlich über dem Wiener Durchschnitt von 29, wobei der Wert in den letzten Jahren wieder zunimmt. Und mit **430 PKW** je 1.000 volljährigen Einwohnern liegt man deutlich über dem Durchschnitt von 380.

Sehenswürdigkeiten und Kultur

Die Sehenswürdigkeit Penzings sind zuallererst die beiden **Otto Wagner Villen** in der **Hüttelbergstraße** 26 und 28, wobei in der Nummer 26 das **Ernst Fuchs Museum**

untergebracht ist. Auch die Gartengestaltung trägt die Handschrift von Ernst Fuchs, dem wohl bedeutendsten Vertreter der Wiener Schule des **Phantastischen Realismus**.

Danach kommen die ebenfalls von Otto Wagner gestaltete **Kirche am Steinhof** und die dazugehörigen Gebäude der ehemaligen niederösterreichischen Landesirrenanstalt, heute **Klinik Penzing**. Ein weiterer Jugendstiljuwel ist die **Villa Vojsik** in der Linzer Straße 375, die von **Otto Schönthal** entworfen wurde.

Das **Schloß Cumberland**, ein Prachtbau, war der Sitz des 1866 exilierten Königs Georg V. von Hannover, der drei Gebäude in der Penzinger Straße 9-13 umfasste. Nach dem ersten Weltkrieg zog in die Gebäude 11-13 die Botschaft der Tschechoslowakei (heute die der Tschechischen Republik), in das Gebäude auf Nummer 9 zog das **Max-Reinhardt-Seminar**, heute Teil der Universität für Musik und darstellende Kunst. Ebenfalls sehenswert ist das **Schloss Laudon**, ein barockes Wasserschloss in Hadersdorf.

Geschichte

Zwischen **1130 und 1226** erfolgt die erstmalige urkundliche Erwähnung von Penzing, Hütteldorf, Baumgarten und Breitensee, sowie zuletzt Weidlingau.

1529 bei der ersten Türkenbelagerung weitgehend zerstört, gelangt die Herrschaft Penzing 1542 an das Wiener Bürgerspital. Um 1580 wird Hadersdorf als das Zentrum der Protestanten westlich von Wien erwähnt. 1673 wird Breitensee als **einer der besten Weinorte** beschrieben, aber schon 10 Jahre später bei der zweiten Türkenbelagerung werden die Orte abermals weitgehend zerstört und die Bevölkerung größtenteils ermordet oder verschleppt.

1747 erwirbt Maria-Theresia die Grundherrschaft über Penzing vom Wiener Bürgerspital. **1834-43** erfolgt der Bau der Kettenbrücke über den Wienfluss, wodurch Hietzing und Penzing erstmalig verbunden werden. **1858** wird am Bahnhof Penzing die **Westbahn** eingeweiht! **1892** erfolgte die Eingemeindung Penzings gemeinsam mit Hietzing als dreizehnter Bezirk nach Wien. Hadersdorf-Weidlingau gehörte ebenso wenig dazu wie das Gebiet des **Lainzer Tiergartens**.

Im Rahmen der Errichtung des **Gaues Groß-Wien** im Jahr 1938 wurde der alte dreizehnte Bezirk entlang des Wienflusses geteilt, und der nördlich gelegene Teil um Hadersdorf-Weidlingau und Purkersdorf erweitert als neuer vierzehnter Bezirk konstituiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg verblieb Hadersdorf-Weidlingau bei Wien, Purkersdorf wurde wieder an Niederösterreich zurückgegeben. Wobei Hadersdorf-Weidlingau 1954 an Liesing und erst 1956 wieder an Penzing angegliedert wurde.

In den 1970-iger Jahren wird in Hütteldorf das Weststadion, später **Gerhard-Hanappi-Stadion**, errichtet. 1992 wurde das Gebiet des **Auer-Welsbach-Parks** an den fünfzehnten Bezirk übertragen, 1995 erfolgten kleiner Grenzänderungen wieder zu Rudolfsheim-Fünfhaus und Ottakring.

Politik

Mit Ausnahme der Jahre 1945-46, in denen die **KPÖ** den Bezirksvorsteher stellte, stellte ihn seither immer die SPÖ. Seit September 2019 ist **Michaela Schüchner** Bezirksvorsteherin.

Bereits **1991** konnte die FPÖ den **zweiten Platz** erringen. Diesen musste sie 2005 wieder an die ÖVP abgeben und rutschte hinter die Grünen auf Platz vier zurück. **2010** konnte der zweite Platz wieder zurückgewonnen werden. Nach der „**Ibiza-Affäre**“ erfolgte auch im vierzehnten Bezirk ein Absturz der Freiheitlichen. Diese fielen **von 27,2% auf 6,4%** und Platz 5 hinter SPÖ, ÖVP, Grüne und Neos. Geleitet wird die FPÖ im Bezirk von **Armin Blind**, der auch Klubobmann der drei Bezirksräte umfassenden Mannschaft in der Bezirksvertretung ist.

Aktuelle Herausforderungen und Ausblick

Die jahrzehntelange Forderung der FPÖ nach einer **Verlängerung der U4 nach Auhof** harret einer Umsetzung. Dort soll eine **P&R Anlage** und ein **Busbahnhof** für den überregionalen Verkehr errichtet werden, denn schon jetzt stehen die Benutzer der Busse täglich im Stau und verlieren wertvolle Arbeits- und Freizeit. Der Nahverkehr soll nach Plan der FPÖ weiterhin vom **Bahnhof Hütteldorf** abfahren, die Fernverkehrslinien jedoch vom **neuen Bahnhof Auhof**. Das würde den Kernbereich Hütteldorf deutlich entlasten. Ebenso wünschenswert wäre die **Verlängerung der U4** auf den Geleisen der Schnellbahn **über die Stadtgrenze** bis beispielsweise Purkersdorf oder Neulengbach. Dies würde eine **Linienteilung** in Hütteldorf erfordern, aber viele Pendler zum freiwilligen Umstieg bewegen und damit die **Westeinfahrt** ganz erheblich entlasten.

Durch die flächendeckende Ausweitung des **Parkpickerls** kommt es zu Problemen, beispielsweise im Zusammenhang mit Parken in zu schmalen Straßen. Auf Initiative der FPÖ wurden daher im Bereich **Herzmanskystraße** rund **60 Parkplätze** neu geschaffen. Ein besonderes Anliegen ist der FPÖ die Verbesserung der **Schulwegsicherheit**. Nach anfänglich strikter Weigerung der Stadt Wien, ist der **Durchgang** durch den **Friedhof Hütteldorf** auch im Winter offen.

Die Linzer Straße befindet sich ab dem Bereich **Ameisgasse** in einem sehr schlechten Zustand. Leerstehende Geschäftslokale und Ramschgeschäfte sowie Rotlichtlokale prägen das Straßenbild. Es bedarf daher einer gezielten Unterstützung von **Betriebsansiedlungen** der mittelständischen Wirtschaft, um aus dem inneren Teil der Linzer Straße wieder eine **attraktive Geschäftsstraße** zu machen.

Weiters ist die Wiedereröffnung des **stillgelegten Mistplatz** in der **Zehetnergasse** gefordert. Dieser Mistplatz wurde sehr gut angenommen und genutzt, da er für die Anrainer fußläufig erreichbar und nahe bei den öffentlichen Verkehrsmitteln 47A, 52 und der U4 gelegen war. Ein Zwischenerfolg konnte damit erzielt werden, dass nun eine mobile Problemstoffsammlung jeden zweiten und vierten Samstag im Monat in der Zehetnergasse Halt macht.

Wir hoffen einen umfassenden Einblick in die vielfältige Welt des 14. Bezirks gegeben zu haben und verbleiben

Mit freiheitlichen Grüßen,



Johannes Hübner, Präsident



Maximilian Krauss, Geschäftsführer